

Diese MITTEILUNGEN erschienen regelmäßig alle drei Monate zu den großen Festeszeiten: Weihnachten, Ostern, Johanni und Michaeli - in besonderen Fällen auch öfter - beginnend mit Nr. I: Ostern 1961 bis zur vorläufig letzten Ausgabe Nr. XXVIII: Weihnachten 1967. - Wir Nachkommenden haben uns zu der vorliegenden **Sonderausgabe** aufgrund der gegenwärtigen Vorgänge und Absichten innerhalb der Rechtsnachfolgerin des «Goetheanum Bauverein», der sogenannten «Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft», entschlossen. Selbstverständlich sind die hier vorgelegten Anschauungen selbstständig erarbeitet. Dennoch fußen sie entscheidend auf den Leistungen derer, die diese MITTEILUNGEN damals getragen haben. Aus diesem Grund lag es nahe an die Form der MITTEILUNGEN mit dieser **Sonderausgabe** anzuknüpfen. Über ein etwaiges weiteres Erscheinen der MITTEILUNGEN ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nichts entschieden. Die folgenden Sätze fanden sich so oder mit leichten Änderungen in den verschiedenen Ausgaben der MITTEILUNGEN an dieser Stelle. Sie gelten auch heute:

Die Beleuchtung der verschiedenen Fragen der **anthroposophischen Gesellschaft** liegt uns besonders am Herzen. Es soll nach und nach die Möglichkeit geschaffen werden, daß die Mitglieder dieser Gesellschaft erfahren können, was **wirklich** geschieht. Der allgemeine Charakter der Gesellschaft muß allein schon dadurch zum Ausdruck kommen, daß die verschiedenen Fragen auf breitester Basis besprochen werden und zur Mitteilung gelangen. Andere Mitteilungsblätter u. ä. sollen durch diese MITTEILUNGEN nicht ersetzt, sondern ergänzt werden.

Diese MITTEILUNGEN vertreten auch nicht eine bestimmte Willensrichtung. Daher sind auch die verschiedenen Verfasser der abgedruckten Artikel nicht unbedingt identisch mit der Redaktion in Anschauung und Art des Vortrages. Die Artikel werden in diese MITTEILUNGEN auch nicht aufgenommen, weil sich die Redaktion mit ihnen identifizieren möchte oder will, sondern weil sie der Mitgliedschaft einer anthroposophischen Gesellschaft zur eigenen Urteilsbildung vorgelegt werden müssen. Andererseits widerspricht es dem Geist eines freien Geisteslebens, wenn die verschiedenen Verfasser mit der Redaktion, oder die Redakteure miteinander in Anschauung und Art des Vorgehens gleichgesetzt werden. Es handelt sich ausdrücklich bei diesen MITTEILUNGEN um das Ringen freier Persönlichkeiten zu individueller Anschauung. Damit wird in jedem Fall aber das Urteil des **Lesers** herausgefordert. Jeder Verfasser ist für seinen Beitrag selbst verantwortlich. Eine Haftung der «Anthroposophischen Gesellschaft, Christian-Rosenkreutz-Zweig, Hamburg e.V.» für den Inhalt eines einzelnen Artikels ist ausgeschlossen.

Die «Mitteilungen für die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft, Christian Rosenkreutz Zweig, Hamburg e.V.» werden für deren Mitglieder, ihre Freunde in der anthroposophischen Gesellschaft und in der allgemeinen anthroposophischen Gesellschaft, wie sie 1923 von Rudolf Steiner projiziert war, herausgegeben.

Wir bitten die Freunde und Leser dieser **Sonderausgabe** der MITTEILUNGEN, uns mit Beiträgen zur Deckung der Unkosten zu unterstützen und danken allen Helfern an dieser Stelle im voraus.

Spenden erbeten an: Anthroposophische Gesellschaft, Christian-Rosenkreutz-Zweig, Hamburg e.V.
Konto-Nr. 50307-205, BLZ 200 100 20, Postbank Hamburg

Eine **Gesamtausgabe** der MITTEILUNGEN (Nr. I - XXVIII) in zwei Bänden ist zum Selbstkostenpreis von 59,- € (zzgl. Versandkosten) erhältlich bei: Miriam Süsskind, Bei der Lutherbuche 14, D-22529 Hamburg.

Der Zweig hält jeden Donnerstag um 20 Uhr - in der Regel im Haus Kösterstr. 10, D-20251 Hamburg - seinen Zweigabend ab. Gäste sind jederzeit willkommen.

Herausgeber: Anthroposophische-Gesellschaft, Christian-Rosenkreutz-Zweig, Hamburg e.V.
Kösterstr. 10, D-20251 Hamburg; Fax: +49-40-4601558
e-mail: info@christian-rosenkreutz-zweig.de; <http://www.christian-rosenkreutz-zweig.de>

Gesamtverantwortung und Druck: Andreas Wilke, Donnerstr. 17, D-22763 Hamburg